

An mein Herz.

E. Schulze.

Nachlass, Lfg. 18.

Etwas geschwind und unruhig.

278.

p

fz> p fz> cresc. f p decresc.

O Herz, sei end-lich stil-le! was schlägst du so un-ruh-

voll? es ist ja des Him-mels Wil - le, dass ich sie las - sen

soll, es ist ja des Him-mels Wil - le, dass ich sie las - sen

soll, dass ich sie las - sen soll!

cresc.

Und gab auch dein jun-ges Le-ben dir nichts als Wahn und

Pein,— hat's ihr nur Freu-de ge-ge - ben, so mag's ver-lo - ren sein, hat's

ihr nur Freu-de ge-ge - ben, so mag's ver-lo-ren, ver-lo - ren sein, so mag's ver -

cresc. *f*

lo - ren sein! Und wenn sie auch nie dein

Lie-ben und nie dein' Lie - be ver-stand, so bist du doch treu ge - blie-ben, und

Gott hat's dro-ben er-kannt, so bist du doch treu ge-blie - ben, und Gott hat's dro-ben er-

kannt, und Gott hat's dro-ben er-kannt.

Wir wol-len es mu-thiger - tra-gen, so

lang nur die Thrä-ne noch rinnt, und träu-men von schö-ne-ren Ta - gen, die

lan-ge vor-ü - ber sind, und träu-men von schö-neren Ta - gen, die lan-ge vor-ü - ber

mf *cresc.* *ff* *p* *decresc.* *pp* *pp*

sind, die lan-ge vor-ü - ber sind. Und

siehst du die Blü-then er-schei-nen, und sin-gen die Vö-gel um-her, so

magst du wohl heim-lich wei - nen, doch kla-gen sollst du nicht mehr, so

pp

magst du wohl heim-lich wei - nen, doch kla-gen, kla-gen sollst du nicht

mehr, kla-gen sollst du nicht mehr.

p

Geh'n doch die e - wi-gen Ster-ne dort o - ben mit gol-de-nem Licht und

lä-cheln so freund-lich von fer-ne, und den-ken doch un-ser nicht, und

lä-cheln so freund-lich von fer - ne und den-ken doch un-ser nicht, und

den-ken doch un-ser nicht.

p *pp* *dimin.*